

An den
Vorsitzenden des Integrationsrates
Herrn Tayfun Keltek

An die
Geschäftsstelle des Integrationsrates
Herrn Andreas Vetter

Anfrage gem. § 3 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Gremium	Datum der Sitzung
Integrationsrat	30.11.2015

Herkunftssprachlicher Unterricht

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Keltek,

in Köln hat mehr als jedes 2. Kind einen Migrationshintergrund. Viele dieser Kinder wachsen neben der deutschen Sprache auch mit Ihrer Muttersprache auf. Wie viele Studien und Sprachwissenschaftler bestätigen, ist es in der Sprach- und Identitätsbildung dieser Kinder immanent wichtig die Muttersprache richtig zu erlernen, um die Kinder besser befähigen zu können, sich weitere Sprachen anzueignen. Die sichere Beherrschung der Muttersprache und der deutschen Sprache, die konsequente Förderung beider Sprachen und weiterer Fremdsprachen sollte somit prioritär behandelt werden. Eine Beherrschung mehrerer Sprachen entspricht nicht nur einem bürgerlichen Bildungsideal, sondern bietet auch die beste Voraussetzung für schulischen Erfolg und den individuellen Eintritt ins Berufsleben. Allerdings überholt uns auch hier die Realität, da an vielen Kölner Schulen der Herkunftssprachliche Unterricht (HKU) nicht im ordentlichen Stundenplan auftaucht. Die schulische Integration in den Regelunterricht, würde diese Sprachen nicht nur aufwerten, sondern auch praktikabler machen, da der HKU größtenteils als Extraangebot am Nachmittag stattfindet, was eine adäquate Vermittlung der Muttersprache und eine geregelte Teilnahme erschwert.

Die Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit erlebt gerade in diesen Tagen eine völlig neue Dimension und Notwendigkeit. In Köln kommen nämlich auch viele Flüchtlingskinder aus Syrien, dem Irak, Afghanistan, Eritrea uvm. mit einer Bleibeperspektive an, die beschult werden müssen.

Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

1. Wie stellt sich das gesamte Verfahren der Information von Schulen und Eltern zum Angebot des Herkunftssprachlichen Unterrichts (HKU) dar?
2. Gibt es Erkenntnisse darüber, wie hoch der Bedarf an HKU an den Kölner Schulen ist?
Wenn ja, wie wird dieser Bedarf ermittelt?
3. Welche Sprachen werden bis dato in Köln
 - an welchen Schulen und
 - von wie vielen HKU-Lehrkräften angeboten und

- von wie vielen SchülerInnen als HKU genutzt?
4. Stimmt es, dass HKU-Lehrkräfte in aller Regel befristet angestellt, auch wenn die jeweilige Sprache absehbar dauerhaft und ggf. sogar aktuell nicht bedarfsdeckend angeboten wird?

Mit freundlichen Grüßen,

Barbara Brunelli

Ahmet Edis